

Gemeinde Grafenberg
Landkreis Reutlingen



BERATUNGSVORLAGE

Aktenzeichen	022.31; 205.0-Sch <i>abu</i>
Gemeinderatssitzung am	20.02.2018
Tagesordnungspunkt	7 öffentlich
Beratungsvorlage	Nr. 17/2018
Finanzposition	
HH-Ansatz	
Zur Verfügung stehende Mittel	

Grundschule
- Schulsozialarbeit

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt, das Vertragsverhältnis mit Marienberg für die Schulsozialarbeit an der Grundschule Grafenberg mit einem Stellenumfang von 30 % beizubehalten.

Grafenberg, 09.02.2018

Annette Bauer
Annette Bauer
Bürgermeisterin

Sachdarstellung und Begründung

Auf die Beratungsvorlagen Nr. 25/2014 und 11/2016 sowie die Informationsvorlage Nr. 38/2017 wird verwiesen.

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 13.05.2014 wurde zum 01.09.2014 eine Schulsozialarbeiterstelle mit einem Stellenumfang von 30 % an der Grundschule in Grafenberg eingerichtet. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass nach den ersten 2 Jahren erneut über die Schulsozialarbeit in Grafenberg beraten und entschieden werden soll.

Am 23.02.2016 beschloss daraufhin der Gemeinderat, dass das Vertragsverhältnis mit dem freien Träger Mariaberg beibehalten wird. Die Personalkostenpauschale wurde, wie bereits informiert, zum 01.10.2017 orientiert an den Überleitungen des Sozial- und Erziehungsdienstes erstmalig angepasst. In diesem Zusammenhang wurde mit der Mariaberger Ausbildung & Service GmbH ein neuer Vertrag mit angepassten Kündigungsfristen abgeschlossen.

Finanzielle Auswirkungen

Bislang	Neu
Personalkostenpauschale Mariaberg 19.420,53 €	Personalkostenpauschale Mariaberg 20.448,00 €

Wie bereits informiert, hat die Gemeindeverwaltung darüber hinaus mit Herrn Egerter bereits zum 01.01.2017 eine neue Vereinbarung über die Fahrtkostenpauschale abgeschlossen, welche zu einer Reduzierung der Kosten in Höhe von 290 € führte. Nach der Vergütungsanpassung zum 01.10.2017, betragen die jährlichen Mehrkosten daher lediglich 736,07 €. Zuschüsse erhält die Gemeinde weiterhin durch den Landkreis Reutlingen (jährlich 5.212,50 €) und das Land (jährlich 5.010,00 €). Es verbleibt somit ein nicht gedeckter Aufwand in Höhe von 11.973,90 €.

Weiteres Vorgehen

Die Gemeindeverwaltung empfiehlt, unter Berücksichtigung der aktuellen Umstände, insbesondere mit Blick auf die weiteren, zu erwartenden Inklusionskinder und die bereits erzielten pädagogischen Erfolge, die Schulsozialarbeit wie bislang mit einem Stellenumfang von 30 % fortzusetzen. Eine Abstimmung mit der Rektorin Frau Krohnke machte nochmals sehr deutlich, wie wichtig die Arbeit von Herrn Egerter ist und welche bedeutende Rolle seine Tätigkeit für alle Grundschüler einnimmt. Sie wird im Rahmen der öffentlichen Sitzung gerne für Auskünfte, Erläuterungen und Fragen zur Verfügung stehen.